



BEDE-ARCHÄOLOGISCHE STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN / MANFRED EBBERLIN

Eine prachtvolle Fibel mit beschrifteter Rückseite (um 600 n. Chr.)



MÜNCHEN Alles geritzt Botschaften aus der Antike

Archäologische Staatssammlung München
Lerchenfeldstraße 2
D-80538 München

Der Alltag der Römer war ohne Schrift nicht vorstellbar. Gemeißelt in Stein, graviert auf Metall, geritzt in Wachstafeln oder geschrieben auf Papyrus – Briefe, Flüche, Zaubersprüche, Rechnungen, Kaufverträge und alle möglichen anderen Schriftstücke bestimmten das Leben im antiken Italien genauso wie in den Provinzen. Die Ausstellung zeigt Botschaften auf über 500 Gegenständen verschiedenster Art: Das einzige erhaltene Exemplar des offiziellen »Briefpapiers« der Stadt Köln aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. ist ebenso zu sehen wie die Hundemarke des Wachhunds aus den Gärten des Stadtkommandanten von Rom.

21. Oktober 2005 bis 17. April 2006
Di – So 9 – 16.30 Uhr
www.archaeologie-bayern.de

▶ **ASPARN/ZAYA**

Die Pfahlbauer

Museum für Urgeschichte
des Landes Niederösterreich
Franz Hampl Platz 1
A-2151 Asparn/Zaya

Als im Winter des Jahres 1854 am Zürichsee die erste Pfahlbausiedlung entdeckt wurde, war die archäologische Sensation perfekt. Gewaltige Pfahlfelder und viele Zeugnisse des täglichen Lebens warfen mit einem Mal ein völlig neues Licht auf die Vergangenheit des prähistorischen Menschen.

150 Einzelobjekte und Objektgruppen veranschaulichen die Vielfalt der Pfahlbauvergangenheit. So finden sich neben einer in Gold gefassten Bernsteinperle und einem eleganten Bronzeschwert auch Gegenstände des täglichen Lebens wie etwa eine Hand voll Haselnüsse. Ob es sich um Funde aus Metall, Holz, Knochen, Geweih, Pflanzenfasern oder Keramik handelt, ob es Küchengeräte, Speisereste, Spielzeuge oder Kultobjekte sind: All diese Materialien und Gegenstände spiegeln eine ungeheuer breit gefächerte prähistorische Kultur wider.

bis 27. November 2005
täglich 9 – 16.30 Uhr
www.urgeschichte.com



MUSEUM FÜR URGESCHICHTE DES LANDES NIEDERÖSTERREICH, ASPARN AM DER ZAYA

BOCHUM

Das Schiff von Uluburun – Welthandel vor 3000 Jahren

Deutsches Bergbau-Museum Bochum
Am Bergbaumuseum 28
D-44791 Bochum

Den Ausgangspunkt der Ausstellung bildet die Ladung eines vor gut 3300 Jahren vor der türkischen Südküste bei Uluburun gesunkenen Handelsschiffs, das einen völlig neuen, einzigartigen Beitrag zum spätbronzezeitlichen Handel liefert.

Das Schiff hatte reichlich Güter an Bord, etwa Glasbarren, große Aufbewahrungsgefäße (Pithoi), Transportgefäße (Amphoren), Lampen, Schnitzereien aus Ebenholz und Elfenbein, Gold, Perlen aus Bernstein, Glas, Fayence und verschiedene Steine sowie Waffen, Keramik und Pistazienharz.

Die Schau bietet einen Überblick über die Bedeutung der Rohstoffe und des Handels vor mehr als 3000 Jahren.

bis 16. Juli 2006
Di – Fr 8.30 – 17 Uhr
Sa, So und Feiertage 10 – 17 Uhr
www.uluburun.de

BONN

Grab Mal!

Rheinisches LandesMuseum Bonn
Bachstraße 5 – 9
D-53115 Bonn

Auf eine Expedition der besonderen Art nimmt das Rheinische LandesMuseum Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren in die unbekannte Welt der Archäologie mit: Ein geheimnisvolles Grabungsfeld

Etwa 3000 Jahre alt ist dieses Keramikgefäß der Pfahlbauer vom Zürichsee.



DEUTSCHES BERGBAU-MUSEUM BOCHUM

Die goldene Göttin aus dem Wrack von Uluburun trägt in jeder Hand eine Antilope.

die Begegnung unterschiedlicher Kulturen von Toleranz und Bewunderung bis zur Aneignung fremder Kunstformen, religiöser Bräuche und kultureller Traditionen reichen, aber auch Ablehnung, Abgrenzung und Verachtung wecken.

Aus achtzig Museen und Sammlungen in aller Welt stammen die fast 400 erlesenen Kunstwerke dieser besonderen Ausstellung. Prachtvolle Marmorskulpturen und Sarkophage, Sphingen, kostbare Gemmen, feinste ägyptische Glaswaren, griechische Keramik und vieles mehr wird in Frankfurt zu sehen sein.

26. November 2005 bis 26. Februar 2006
Di – So 10 – 19 Uhr
mittwochs und donnerstags bis 21 Uhr
www.staedelmuseum.de

HALLE

Saladin und die Kreuzfahrer

Landesmuseum für Vorgeschichte
Richard-Wagner-Str. 9
D-06114 Halle (Saale)

Die Begegnung der Welten im Vorderen Orient zur Zeit der Kreuzzüge ist von großer Bedeutung für das Werden Europas und von hoher Aktualität, wie die politischen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit verdeutlichen. Die Ausstellung thematisiert das Zusammentreffen der Welten im Mittelalter und zeigt, dass es sich hierbei keineswegs nur um kriegerische Begegnungen handelte, sondern auch ein vielfältiger friedlicher Austausch und eine kulturelle Befruchtung stattfanden.

gilt es zu entdecken, die Funde freizulegen und anschließend fachgerecht zu untersuchen, bis am Ende zusammengesetzte Tongefäße und andere Funde vom Leben in einer längst vergangenen Zeit erzählen.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem ZOOM-Kindermuseum Wien und der Ausstellungsgesellschaft MAUS OLEUM in Köln.

23. Oktober 2005 bis 22. Januar 2006
Di – So 10 – 18 Uhr
mittwochs bis 21 Uhr
www.lvr.de/fachdez/kultur/museen/rimb/

FRANKFURT

Ägypten – Griechenland – Rom Abwehr und Berührung

Ausstellungshaus Holbeinstraße 1
D-60596 Frankfurt am Main

Zum ersten Mal präsentiert eine große Schau die Folgen von interkulturellen Kontakten in der Antike. Die Ausstellung macht anschaulich, wie sich vom 2. Jahrtausend v. Chr. bis zum Ende der Antike Ägypten, Griechenland und Rom in Kunst und Kultur gegenseitig beeinflussten.

Wie das Beispiel Ägyptens auf der einen Seite sowie Griechenlands und Roms auf der anderen Seite zeigt, kann

Auf einer Fläche von etwa 1000 Quadratmetern erzählen über 130 kostbare Fundkomplexe aus dem Vorderen Orient und herausragende Stücke aus europäischen Sammlungen von Sultan Saladin (1138–1193), einem der glanzvollsten Herrscher im Morgenland, und der Begegnung der europäischen Kultur mit der des Nahen Ostens. Neu ist dabei die Gegenüberstellung von Zeugnissen der Kultur der Kreuzfahrer mit solchen der islamischen Welt.

21. Oktober 2005 bis 12. Februar 2006
Di – Fr 9 – 19 Uhr

Sa, So und an Feiertagen 10 – 20 Uhr
montags nach Voranmeldung

www.archlsa.de/saladin

KÖLN

Kaiserbilder im Praetorium

Römische Porträts aus einer norddeutschen Privatsammlung

Kleine Budengasse
D-50667 Köln

Bildnisse römischer Kaiser und Bürger zählen zu den herausragenden Leistungen der römischen Kunst. Das Bild des Herrschers war in allen Lebensbereichen gegenwärtig: auf den Plätzen, in den Bauten der öffentlichen Hand, den Lagern des Militärs, oft



Der grausame Tyrann Nero sah in seiner Jugend noch recht niedlich aus.

genug in Privathäusern. Das Praetorium, der Palast des Legionskommandanten, war in römischer Zeit der ideale Ort, Bilder der jeweiligen Herrscher zu zeigen.

Von den Menschen, die die Geschicke der Provinz Niedergermanien entscheidend geprägt haben, sind hier vierzehn Bildnisse aus den Herrscherfamilien zusammengetragen: die Porträts der Kaiser Augustus, Tiberius, Caligula, Nero, Nerva, Antoninus Pius, Marc Aurel, Lucius Verus, Commodus, Septimius Severus und Gallienus, des Caius Casar und der Kaiserinnen Iulia Domna und Iulia Mamaea.

bis Juni 2006

Di – So 10 – 17 Uhr

www.museenkoeln.de/roemisch-germanisches-museum/default.asp

ZUG

Schwanenflügelknochenflöte

Vor 35 000 Jahren erfinden Eiszeitjäger die Musik

Museum für Urgeschichte (n)
Hofstrasse 15
CH-6300 Zug

Die Knochenflöte aus dem Geißenklösterle bei Stuttgart ist das älteste Musikinstrument der Menschheit. Die Ausstellung zeigt diesen Schlüsselfund, altsteinzeitliche und ethnografische Flöten sowie Kunst und Schmuck aus der Zeit des Aurignacien vor 35 000 Jahren.

In einem zweiten Teil der Ausstellung illustrieren Instrumente aus der Sammlung des Stuttgarter Linden-Museums die Bandbreite der Flöten aus aller Welt. Sie präsentieren die unterschiedlichsten Klänge und Spielweisen von Flöten.

5. November 2005 bis 5. März 2006
Di – So 14 – 17 Uhr

www.museenzug.ch/urgeschichte/

1700 JAHRE

Gordian III., römischer Kaiser von 238-244 n. Chr., Doppel-Denar, Silber

- Römische Original-Silbermünze aus der Antike - über 1700 Jahre alt!
- Echtes antikes Zeitdokument - die Faszination der Antike erobert! Einfach anfordern!
- Portofreie Lieferung mit Echtheitsgarantie und Zertifikat zum Sensationspreis von nur 69,90 €, bequem gegen Rechnung mit vollem 20-tägigen Rückgaberecht, keine Verpflichtungen.

NUR 69,90!

JS-ANTIKEN - Jörg Schachschneider
Imbroweg 76 B, 12109 Berlin
Telefon: 030-703 52 56

Mit Archäologen unterwegs: Geschichte hautnah erleben in der **Türkei**, am **Berg Athos**, auf der **Peloponnes** und im **Sinai**. In kleinen Gruppen, schönen Unterkünften, mit kompetenter Reiseleitung. **SKR Studien-Kontakt-Reisen**, Bonn, Tel. 0228 9357324, Fax 0228 9357350, www.SKR.de

Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht!

Ausgrabungen mit Facharchäologen in Ramat Rachel / Israel (August 2006) – siehe Abenteuer Archäologie 1/2005, S. 11. Anmeldungen bis 01.02.2006. Anmeldung / Infos / Kosten: Dr. P. van der Veen, Tel. 07181 – 989118; van_der_Veen@gmx.de

Faszination Sternenhimmel!

Ständig riesige Auswahl an Literatur, Sternkarten, Videos, DVDs, Meteoriten, Teleskopen und vielem mehr.
Gratis-Infos: Weltraum-Versand, Postfach 50 01 69, 80071 München, Tel. 0173 8198452.

Abenteuer-Archäologie-Abonnenten können private Kleinanzeigen mit bis zu fünf Zeilen pro Ausgabe kostenlos schalten. Jede weitere Zeile kostet für Abonnenten € 5,-. Geben Sie bei Einreichung der Kleinanzeige Ihre Kundennummer an, die Sie Ihrer Abonnementabrechnung oder dem Adressträgerblatt entnehmen. Beachten Sie: Ist der verfügbare Platz in einer Ausgabe vergeben, behält sich die Redaktion das Recht vor, später eintreffende Anzeigen in die nächste Ausgabe zu verschieben. Für Nichtabonnenten gelten folgende Preise:

Anzahl Zeilen	privat	gewerblich
bis zu drei Zeilen	€ 22,-	€ 32,-
jede weitere Zeile	€ 5,-	€ 5,50

Eine Zeile enthält durchschnittlich vierzig Zeichen. Alle Preise zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Die Grundgebühr pro Anzeige ist bereits eingerechnet. Bitte senden Sie Ihre Kleinanzeige an:
Spektrum der Wissenschaft, Redaktion Abenteuer Archäologie
Postfach 10 48 40, D-69038 Heidelberg, Fax: 06221 9126-739
E-Mail: kleinanzeigen@abenteuer-archaeologie.de
Einsendeschluss: sechs Wochen vor Erscheinen des Hefts